



**NORTHERN MICHIGAN
UNIVERSITY**



Erfahrungsbericht: Northern Michigan University in Marquette (USA)

Fall Term 2023, M. Löbbbering



Vorbereitung

Bevor es an die NMU ging, gab es zunächst einmal einige Dinge zu organisieren. Nachdem ich mich im Oktober 2022 für die Uni entschieden hatte, hieß es erstmal auf eine Rückmeldung zu warten, welche ich im Januar 2023 schließlich auch bekam. Von da an ging die eigentliche Vorbereitung erst so richtig los. Dabei ist es am wichtigsten, sich rechtzeitig um sein Visum und seinen Flug zu kümmern. Außerdem kann ich sehr empfehlen, Auslands-BAföG zu beantragen und sich für Stipendien (z.B. Promos) zu bewerben. Ansonsten gibt es noch einige Dokumente, die man bei der NMU einreichen muss, sowie Kurse, die man bereits wählen kann. Während des gesamten Prozesses stehen einem hierbei sowohl das International Office in Oldenburg als auch das International Office an der NMU zur Verfügung, welche beide wirklich sehr hilfreich sind. Besonders Ellen und Lila sind an der NMU wirklich immer erreichbar, falls man irgendwelche Probleme hat. Fragt also auf jeden Fall nach, falls ihr euch mit irgendwas unsicher seid! Darüber hinaus kann ich sehr empfehlen, sich mit anderen Studierenden in Verbindung zu setzen, welche an die gleiche Uni gehen. So kann man sich vorher schonmal austauschen und sich gegenseitig helfen.

Anreise

Am 20.08. war es dann soweit. Mein Flug ging von Bremen über Amsterdam und Detroit bis zum kleinen Flughafen in Marquette. Dort wurde ich dann von Jill, einer Mitarbeiterin des International Office, abgeholt. Diese zeigte mir auf dem Rückweg vom Flughafen nicht nur die Stadt, sondern auch den Campus, und brachte mich schließlich auf mein Zimmer. Da ich mich im Voraus für ein Welcome Package entschieden hatte, erwarteten mich dort Bettwäsche, Handtücher und einige weitere Kleinigkeiten. Auch wenn dieses Paket mit etwa 90\$ nicht gerade günstig ist, habe ich es nach der langen Anreise auf jeden Fall als sehr angenehm empfunden, mich am Abend nicht auch noch um diese Dinge kümmern zu müssen. Für internationale Studierende, welche nur einen Flug bis nach Chicago gebucht hatten, organisierte das International Office sogar einen Flughafentransfer bis nach Marquette. Es wurde sich bei der Ankunft also wirklich bestens um alle gekümmert.

Unterkunft

An der NMU gibt es während des Semesters entweder die Möglichkeit auf dem Campus zu wohnen, oder (wenn du mindestens 21 bist) außerhalb des Campus in einem Appartement zu leben. Ich hatte mich für eine Unterkunft auf dem Campus entschieden, was sich im Nachhinein auch als die beste Entscheidung herausgestellt hat. Dort gibt es neben dem neueren Housing-Gebäude „The Woods“ auch die älteren Gebäude „The Quad“, „Spooner Hall“ und „Spalding Hall“. Dabei gibt es sowohl in den älteren als auch in den neueren Gebäuden die Möglichkeit, in einem Einzel- oder Doppelzimmer zu wohnen. Nach langem Überlegen hatte ich mich schließlich für ein Doppelzimmer in den neueren „The Woods“ entschieden und kann dies auch wirklich sehr empfehlen. Für einen (bei den Summen) relativ geringen Aufpreis bekommt man hier im Vergleich zu den älteren Gebäuden meiner Meinung nach eine deutlich bessere Qualität. Außerdem bietet ein Doppelzimmer gegenüber einem Einzelzimmer den Vorteil, dass man direkt neue Leute kennenlernen kann. So habe ich mich echt sehr gut mit meinem Zimmerpartner verstanden und wir haben viel zusammen unternommen. Entscheidet man sich für eine Unterkunft auf dem Campus, ist man dazu verpflichtet, sich einen Meal Plan zu kaufen, mit



welchem man das ganze Semester (außer über die Thanksgiving-Break) in der Dining Hall essen kann. Nachdem ich mir Berichte von früheren Studierenden an der NMU durchgelesen hatte, entschied ich mich für einen Meal Plan mit einer unbegrenzten Anzahl an Mahlzeiten pro Tag. Dieser ist nur minimal teurer als ein limitierter Meal Plan und man muss sich so keine Gedanken machen, wie oft man noch essen gehen kann. Das kann ich besonders deshalb empfehlen, da man sich quasi täglich mit anderen Studierenden in der Dining Hall trifft, zusammen isst und über alle möglichen Dinge spricht.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der NMU ist definitiv etwas anders als in Deutschland. So hat man seine Kurse in der Regel nicht nur einmal, sondern meistens zweimal die Woche. Zudem hat man anstelle einer großen Klausur oder Hausarbeit am Ende des Semesters mehrere kleine Abgaben und Klausuren während des Semesters. In einem meiner Kurse hatte ich beispielsweise zwei Hausarbeiten, zwei Klausuren und mehrere kleinere Essays. Je nach Kurs hat man dadurch im Semester manchmal etwas mehr zu tun, muss aber dafür am Ende des Semesters nicht mehr so

viel machen. Gerade wenn man in den ersten Teilleistungen schon ganz gut abgeschnitten hat, macht dies das Ende des Semesters deutlich entspannter. So kann man sich zum Schluss noch Zeit für andere Dinge nehmen und muss nicht die ganze Zeit lernen. Darüber hinaus hatte ich durch meine Kurse die Möglichkeit, an einem Wochenendtrip nach Minneapolis sowie an einer Konferenz in Chicago teilzunehmen und dort eine Woche zu verbringen. Generell ist die Atmosphäre an der NMU viel familiärer und das Verhältnis zu den Dozenten viel persönlicher als in Deutschland. In den oftmals recht kleinen



Kursen (keiner meiner Kurse bestand aus mehr als 15 Studierenden) haben sich alle immer sehr über internationale Studierende gefreut und man konnte jederzeit Fragen stellen, falls man etwas nicht so ganz verstanden hatte. Außerdem sind die Professoren auch nach den Kursen und während ihrer Sprechstunden immer gut erreichbar und jederzeit bereit, einem zu helfen, sodass man bei kontinuierlicher Beteiligung definitiv gute Noten erzielen kann.

Alltag und Freizeit

Neben dem akademischen Alltag hat die NMU und Marquette als Region jede Menge zu bieten, was nicht zuletzt an der wunderbaren Lage direkt am Lake Superior liegt. Dabei stellen sich zu Beginn des Semesters bereits zahlreiche Clubs vor, die den verschiedensten Aktivitäten nach-



gehen. Hier kann ich es empfehlen, mindestens einem Club beizutreten. So bin ich unter anderem dem Kletterclub beigetreten und habe dadurch während meines Auslandssemesters das Klettern für mich entdeckt, was nicht nur an der Kletterwand der Universität, sondern auch an zahlreichen Felswänden in der Umgebung möglich ist. Darüber hinaus konnte ich von Schwimmen und Klippenspringen im Sommer bis zu Schneewanderungen und Schlittschuhlaufen im Winter wirklich einiges erleben. Mit etwas Glück kann man hier sogar die Polarlichter sehen. Outdoor-Liebhaber kommen hier also absolut auf ihre Kosten! Aber auch ansonsten gibt es einiges zu erleben. So werden von der Universität nahezu täglich Events organisiert und es finden wöchentlich Spiele der Sportmannschaften der NMU statt, bei

denen es sich definitiv lohnt, mal vorbeizuschauen. Am besten fand ich hierbei die Eishockey- und Footballspiele, wobei auch andere Sportarten wie etwa Volleyball oder Schwimmen sehr interessant zum Zuschauen waren. Zudem hat Marquette als größte Stadt der oberen Halbinsel Michigans auch seinen Charme. Tagsüber gibt es hier viele kleine Geschäfte, Cafés sowie diverse Thrift Shops zu entdecken und abends bieten einige kleinere Bars gute Möglichkeiten, um etwas trinken zu gehen. Insgesamt wurde mir so in meiner Zeit an der NMU wirklich nie langweilig und ich hatte sowohl im Sommer als auch im Winter immer etwas zu tun. Das liegt nicht zuletzt an den



Menschen dort. Während meiner Zeit an der Uni habe ich so viele nette und offene Menschen kennengelernt, mit denen ich auch jetzt immer noch in Kontakt stehe. Besonders ans Herz gewachsen sind mir dabei die anderen internationalen Studierenden, die man täglich gesehen hat und mit denen sich enge Freundschaften entwickelt haben.

Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass mein Semester an der Northern Michigan University sicherlich zu einer der schönsten Zeiten in meinem Leben zählt. Ich habe mich vom ersten Moment an sehr willkommen und immer sehr wohl gefühlt. Dabei habe ich an der NMU viele tolle Menschen kennengelernt und in der atemberaubenden Landschaft von Marquette wahnsinnig viele schöne Dinge erlebt, die ich so schnell bestimmt nicht mehr vergessen werde. Für Studierende, die nach einer Uni mit familiärer Atmosphäre und umgeben von einer wunderschönen Landschaft suchen, ist die NMU meiner Meinung nach die perfekte Wahl. Ich selbst habe die Zeit sehr genossen und würde jederzeit wieder dorthin zurückkehren.

